

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

London, 16. Juni. Reuters Bureau meldet aus Konstantinopel, die Pforte hätte die Vorkläufer der Großmächte benachrichtigt, die Beschlüsse der Berliner Konferenz könnten für sie nicht bindend sein, da die beteiligten Parteien ausgefallen worden seien.

Wien, 15. Juni. Die amtliche Wiener Zeitung veröffentlicht die österreichisch-deutsche Handelskonvention, sowie das Gesetz betreffend die Regelung des Verbringungsverkehrs im Verbringungswege. Die gleichzeitig veröffentlichte Verordnung des Gesamtministeriums regelt im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung den Verbringungsverkehr mit Deutschland bis zum 30. Juni 1881.

Troppau, 15. Juni. Der Landespräsident erklärte auf eine bejüngliche Interpellation im Landtage, daß die diplomatischen Verhandlungen mit Preußen wegen der Obererzogl. noch nicht abgeschlossen seien.

Salzburg, 15. Juni. Graf Ramberg hat sein Amt als Landesbaupräsident und sein Mandat zum Landtag niedergelegt.

Jansbrad, 15. Juni. Gestern wurde im Landtage eine Erklärung der drei Bischöfe von Arian, Brixen und Salzburg verlesen, worin dieselben gegen die vorgesehene Bildung von zwei evangelischen Pfarrengemeinden protestirten, weil sie wider den Willen und unter Verletzung der heiligen Gesetze des Landes erfolgt sei.

Paris, 15. Juni. Im Senat erklärte der Konseilspräsident Freycinet, er halte das Recht der Regierung aufrecht, Handelsverträge aus eigener Initiative abzuschließen. Nach einer Rede Pouyer Querier's und einer Erwiderung Freycinet's, in welcher dieser ausführt, daß nur Bourparlers' Stimmungen hätten, aber keine Verpflichtung übernommen worden sei, wurde der von Freycinet verlangte Uebergang zur einfachen Tagesordnung angenommen.

London, 15. Juni. (Unterhaus.) Unterstaatssekretär Dilke erwiderte auf eine Anfrage Balfours, die in Berlin zusammengetretene Konferenz sei befruchtbar worden, um über die griechisch-türkische Grenzfrage zu beraten. Richard brachte einen Antrag ein, darin gehend, die Regierung solle Schritte thun zu Gunsten einer gleichzeitigen Entwaffnung der Mächte in Europa. Der Premier Gladstone erwiderte hierauf, durch die Kriege, welche im Laufe der letzten 30 Jahre in Europa geführt worden seien, seien Operationen vollzogen worden, welche einen angedeuteten Frieden begründeten. Es wolle wohl erwähnt rationeller und milder, kostspielige Mittel als finden; es müsse aber der Regierung Discretion in einer so belasteten Frage überlassen bleiben. Courtney beantragte ein Amendement, in dem ausgesprochen wird, daß es die Pflicht der Regierung sei, jede passende Gelegenheit zu ergreifen, um den fremden Regierungen die Entwaffnung anzurufen. Der Antrag Richard's wurde abgelehnt und das Amendement Courtney's angenommen.

London, 15. Juni. Dem „Standard“ wird aus Bombay gemeldet, Gordon habe seinen Posten in der britischen Armee niedergelegt, weil die Regierung ihm die Erlaubnis verweigerte, nach China gehen zu dürfen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat den städtischen Behörden Berlins nachfolgendes Dankschreiben zu gehen lassen:

Von dem Wohlthat und den Stabsverordneten Meiner Haupt- und Residenzstadt Berlin und Wilm. an gewohnter Treue und Anhänglichkeit für die kaiserlich-königlichen Verordnungen meines vielgeliebten Enkels, Sr. königl. Hoheit des Königs Wilhelm von Preußen, mit Ihrer Huld der Prinzessin Augusta Victoria zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg herliche Glückwünsche dargebracht worden. Die in dem Willen im Geiste der hohen Freude, mit welcher Mich dieses hoch. Glück verheißt, ist ein Beweis, daß Meinem königlichen Hause erfüllt, sehr wohlthunend berührt, und Ich bin dadurch in der Ueberzeugung nur bekräftigt worden, daß der ernste, bedeutungsvolle Schritt des jungen Königs, dessen Geschichte sich bemerkt, so Gott will, mit

Das Feierabendhaus bei Steglitz.

Bis das projectirte Lehrerinnen-Feierabendhaus in Gundersheim, für dessen Gründung gegenwärtig Arnold Wellmer in Wandlung am Satz eifrig und erfolgreich sammelt, seiner Vollendung entgegengehen wird, dürfte bei der Höhe der erforderlichen Summe noch immer eine geraume Zeit vergehen, muß noch mancher Silberner und goldener Tropfen in das Sammelbehälter eintreten. Bis dahin winkt der deutschen Lehrerinnen und Erzieherinnen, welcher bei treuer Erfüllung ihrer mühevollen Pflicht der Lebensabend heraufgahmelt ist, eine ruhige und sichere Wohnstätte in dem von Berliner Verein deutscher Lehrerinnen gleichfalls durch Sammlungen, Konzerte und Verloosungs-Entwürfe errichtetes Feierabendhaus bei dem im Südwesten Berlins gelegenen Steglitz. Bei einem Besuche dieses freundlichen Ortes an einem sonnigen Tage dieses Frühling's fanden wir Gelegenheit, das gegenwärtige Ansehen des Berliner Lehrerinnenvereins einer näheren Beschreibung zu unterwerfen.

Das Haus ist außerhalb des Ortes, eine halbe Stunde von der Bahn entfernt gelegen. Schon aus der Ferne gewahrten wir das große, ein längliches Viereck bildende dreistöckige Gebäude. Der Blick um dieselbe ist frei; rechts auf weiter flache Landhäuser und Willen vielfacher Baumgruppen zerstreut, im Vordergrund in blühiger Ferne Dörfer und die Thürme der neuen Badeterrasse zu sichtbar, nur links in nächster Nähe Wald, der schon bei uns, da wo die Wirtin dicht zu stehen beginnt, sich hiehet, im Sonnenglanz einen leinen gelbgrünen Anflug zeigt. Die nächste Ansehenswürdigkeit des Hauses bildet die Wohnung des Bankiers Heil, die durch ihre hübschen Anlagen sehr zur Verschönerung der Gegend beiträgt. Außerdem herrscht ringsum tiefe Ruhe und Eintracht; man fühlt sich hier dem Treiben der Welt weit entrückt.

Eine böhlerne Umfriedung schließt das Feierabendhaus und den nach der Waldseite gelegenen, noch in der Blüthe seiner Anlagen fahnen Garten ein. In dem wir, längs des Stütztes hin gehend, den Eingang suchten, kamen uns zwei der Gitterthüren entgegen. Auf unsern Wunsch, die innere Einrichtung des Hauses kennen zu lernen, luden sie uns mit freundlicher Bereitwilligkeit zum Eintritt ein. Durch ein kleines, durch eine Glas Thür abgetheiltes Treppchen gelangten wir in einen breiten hohen

denen des Vaterlandes zu einer engen Gemeinschaft verknüpfen werden, in allen Schritten Meines getreuen Volkes, insbesondere in der Hauptstadt, von warmer und aufrichtiger Theilnahme begleitet wird. Ich fühle Mich daher gedrungen, die städtischen Behörden für den bewiesenen Ausdruck Ihrer Empfindungen Meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Berlin, den 10. Juni 1880.

Gez. Wilhelm.

Die Vorlage wegen Einverleibung der Untersee in das Zollgebiet soll am 14. d. im Bundesrat mit allen Stimmen gegen die der Hauptstädte, während sich u. A. Mecklenburg, Strelitz und Meuß j. L. der Abstimmung enthielten, angenommen worden sein. Ein Antrag Hamburgs auf vorläufige Verweigerung der Vorlage an die Ausschüsse ward verworfen abgelehnt.

Die Nachricht der „Germania“ von der bevorstehenden Abberufung des Kardinals Jacobini von Wien bestätigt sich nicht. Die „Neue Presse“ will wissen, daß er ebenfalls bis zur Erledigung der kirchenpolitischen Vorlage in Wien bleiben werde.

Die in Folge des stattgehabten Zusammenstoßes als notwendig befürchtete Aufgehensstellung der Panzertruppe „Sachsen“ hat sich bestätigt.

* Am Ministerium für Landwirtschaft begannen die Konferenzen über die Regulierung der Lachsfißerei im Rhein.

Die Kaiserin von Oesterreich ist Dienstag Vormittag in München eingetroffen und hat die Reise nach Feldbach bei Starnberg fortgesetzt, wo dieselbe einen längeren Sommeraufenthalt nehmen wird.

Preussischer Landtag. Herrenhaus.

Am der gestrigen 3. Sitzung beschäftigte sich das Herrenhaus mit dem Gesetzentwurf über die Veränderung der aus Reichsteuern an Preußen gelangenden Ueberschüsse. Namens der Kommission beantragte Ober-Regierungsrath v. Haffner, das Gesetz in der von Abgeordnetenhaus genehmigten Fassung anzunehmen, das Haus entsprach nach kurzer Debatte diesem Vorhabe und genehmigte das Gesetz. Aus der Debatte ist zu erwähnen, daß Graf zur Lippe warnte, durch Annahme der Vorlage inbedeutende Hoffnungen auf Steuererleichterung zu erwecken, an die bei den sich hegenden Ausgaben ebenso wenig zu denken sei, wie eine Vermehrung der Steuerarbeiten. Finanzminister Bitter suchte die Möglichkeit einer Ueberweisung von Steuern an die Kommunen und sonstige Erleichterungen als nicht so ganz fernliegend hinzustellen. Dagegen verhandelte das Haus noch über die Petition des Prinzen Friedrich Wilhelm Ernst von Hessen-Kassel betreffend den Entzug der Rechte seiner kaiserlichen Familie an deren Familien-Nachkommen. Nach einigen Bemerkungen, die sich an das Verlesen des Berichtsrichters Dr. Stephan knüpften, ging das Haus über die Petition zur Tagesordnung über, weil die gerichtliche Verhandlung der Sache beim Oberlandesgericht in Kassel für den 21. Juni dieses Jahres anberaumt sei. Nächste Sitzung beschleunigt.

Eine Szene im englischen Parlament.

Das englische Parlament hat in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. einen folschalen Arm und eine Szene durchlebt, wie sie in seinen Annalen selten zu finden ist. Es handelte sich um Londoner Seiten, Herrn Gallmeilacour, welchem von deutsch-hohevermehnten Seiten das Zeugnis eines „angehenden Volksherrn“ ausgesprochen wurde. Ein solches Unterfangen, Herr D'onnell, welcher zur Unterstützung eintrat, framm ultramontan ist und nehmend die französischen Republikaner von Schläge Gambettas nicht leiden mag, hatte nämlich eine Interpellation gegen die Ernennung des Herrn Gallmeilacour als Volksherr in London eingebracht und dabei behauptet, der neue Volksherr sei eine solche Persönlichkeit, daß ihn die deutsche Regierung durchaus nicht als Vertreter Frankreichs in Berlin hätte haben wollen. Der parlamentarische Telegraph schildert den bereits angezeigten Verlauf der Sitzung des Unterhauses folgendermaßen:

Gegen die Interpellation D'onnells betreffend die Ernennung Gallmeilacours zum Volksherr für London wendet sich zuerst Monk. Nachdem der Präsident erklärt hatte, daß D'onnell

luffigen Korridor, vor mit einem Fenster an jedem Ende, das Haus in seiner ganzen Länge durchschneidet. Auf beiden Seiten des Korridors öffnen sich die Zimmer. Jede Thür ist mit Nummer, Namen und Briefkasten versehen. Die Damen boten ein in ihre Zimmer Begleiter, deren jede zwei best. Sie sind einfarbig und sehr klein, aber ziemlich hoch und haben große Doppelverkleidung. Die Wohnzimmer sind durchgängig in einer einfachen, grünen Tapete bekleidet, die Schlafzimmer in dem man durch das Wohnzimmer gelangt, sind weit gefächert. Ein Blick in diese kleinen Räume zeigte, daß hier ein gebildeter Geist waltete, der sich kein befriedigendes Heim begehrt einrichtet, und der, wenn auch von der Welt abgetrennt, doch mit ihrem geistigen Leben Verbindung pflegte, denn nirgends fehlten in der Wohnstätte neben einem geruchlichen Schreibtisch mit einer Reihe Bücher darüber, keine Kunstgegenstände, Studeireien und Teppiche. Ueberall trotz der Enge die Ordnung und äußerste Sauberkeit. Ja, es hatte wirklich Grundungsabgabe dazu gehört, um alle für das Leben notwendigen Dinge in diesen zwei kleinen Räumen zu bergen. So enthielt z. B. ein Schrank im Schlafzimmer einen ganzen Hausatz, von den Speisekörbchen und dem Küchengerath bis auf Beiden und Wirtin, selbst ein Ausgehörtes, welches den Vortheil vertritt, feste nicht. Alle Stuben haben weisse, sehr schöne Decken, die in den Schlafzimmern durch ein Teppich ersetzt sind. Wie wir durch die Damen erfahren, bereiten sich einige für Geheh, während die übrigen die Frau des Hausmeisters um den Preis von 4 Gr. hoch, und das Mahl in einem gemeinschaftlichen Zimmer servirt wird. Alle übrige Bekleidung muß jede der Damen sich selbst machen, insofern ist zur Bequemlichkeit in jeder Etage für frisches Wasser und Abzug des schmutzigen Wassers geführt. Die Frauen haben sich die Damen aus eigenen Mitteln zu beschaffen; für die portiere Wohnenden ist dieselbe im Souterrain für die Bewohnerinnen der oberen Etagen auf dem Boden unter gebracht. Arzt und Medizin haben die Wensiozimmern frei.

Den Statuten gemäß muß jede Aspirantin auf eine der 32 Wohnungen wenigstens 5 Jahre dem Verbrach ablegen haben. Jede hat bei ihrem Eintritt 400 M. zu entrichten, welche der Stiftung verbleiben und durch das Kuratorium verwaltet werden. Außerdem muß jede über eine jährliche Einnahme von 400 M. verfügen können. Sie muß bei ihrem Eintritt das Alter von

auf eigene Verantwortlichkeit handle, behandelte der Unterstaatssekretär Dilke die Interpellation D'onnells, indem er alle in derselben enthaltenen Anschuldigungen gegen Gallmeilacour widerlegte. Der deutsche Volksherr, Graf Münster, habe, nachdem die Interpellation abgemeldet gewesen sei, dem Staatssekretär des Auswärtigen, Lord Granville, mitgeteilt, daß Gallmeilacour, falls derselbe zum Volksherr für Berlin ernannt worden wäre, in Deutschland mit der größten Bereitwilligkeit empfangen worden wäre. D'onnell erklärte sich durch die Antwort Dilke's nicht zufriedengehelt und behauptete, seine Angaben durch Beweise unterstützen zu können. Dies gab Anlaß zu einer sehr lebhaften Scene, während welcher der Präsident es als einen großen Mißbrauch bezeichnete, solche Anschuldigungen gegen einen fremden Volksherr nicht in ordnungsmäßiger Weise durch die Anfrühigung einer Resolution vorzubringen. Als D'onnell trotz dieser Erklärung des Sprechers seine Rede forsetzte, stellte der Premierminister Gladstone den Antrag, dem Redner zu antworten, daß das Wort zu entziehen. Der Antrag D'onnell's auf Vertagung der Debatte wurde mit 25 gegen 106 Stimmen abgelehnt. Ein Antrag Nolan's auf Vertagung der Sitzung wurde nach einer abermaligen längeren Debatte mit 24 gegen 88 Stimmen abgelehnt. Einige beantragte hierauf von Neuem die Vertagung der Debatte, wodurch wiederum eine lebhafte Diskussion veranlaßt wurde. Gladstone erklärte sich hierauf damit einverstanden, seinen Antrag zurückzuziehen. Schließlich begnugte sich D'onnell damit, seine Interpellation ohne Rede anzuhängen und zu erklären, daß er dieselbe am nächsten Donnerstag begründen werde.

Halle, den 16. Juni.

Unter den wohlrenommirten Maschinenfabriken unserer Stadt hat getrennt der Firma Wegelin & Söhner ein Ehrenplatz gebührt. Mit diesem Tage entfiel die taubentheil, mit zum nach dem Aufbruch von 15 Arbeiter zu treiben. Die Fabrik für einen Arbeiter in Vordrum, um große hydraulische Pressen die Zahl 1000 eine Rolle; im Dezember 1879 wurde die taubentheil Presse zum Gebrauch übergeben. Die Fabrik hat von den besten Heften Anlagen begonnen und ist in ca. 11 Jahren durch die Intelligenz und Energie ihrer Arbeiter zu anerkannter Bedeutung im Inlande und Auslande emporgestiegen. Die großartigsten Einrichtungen sind in dieser kurzen Spanne Zeit getroffen; heute wird bei einer Anzahl von 250 Arbeitern mit großem Dampfhammer, einer leistungsfähigen Gießerei und einer eigenen Gasanlange gearbeitet. Der größte Theil ist in den Socialitäten, Pumpen für Luft und Wasser sowie für Dampf- und Transmissionsbetrieb, größere Dampfmaschinen, Wasserhaltungsmaschinen, Luftkompressoren (Krupp, England und Amerika), Präzisionsreifen für alle Flüssigkeiten, namentlich für die chemische Großindustrie (beispielsweise in Frankfurt) gemacht worden. Selbst bis Java exportirt man mit Erfolg Pumpen, Luftkompressoren u. Dampfmaschinen. Ein so wichtiges Ereignis wie das oben erwähnte konnte nicht ungenutzt bleiben. In der Frühe des Dienstag wurde den Prinzipalen von den Arbeitern der Fabrik eine großartige Kundgebung dargebracht. Schließen wir uns dem bei dieser Gelegenheit geäußerten Wunsch an ein weiteres Gedeihen des unier Stadt treibenden industriellen Unternehmens an.

Nächsten Sonntag geht abermals von hier und Leipzig ein Schmitt für Separatort nach Eisenach ab. Die Abfahrt erfolgt hier in Leipzig früh 5 Uhr und die Ankunft in Eisenach Vormittags 9 Uhr. 7 1/2 Uhr Abends fährt der Zug von dort zurück und langt 11 1/2 Uhr Abends in Halle und Leipzig wieder an. Der Preis beträgt für 3. Klasse nur 5 M., für 2. Klasse 7 M. 50 Pf. Der Billetverkauf befindet sich bei Herrn Steinbrecher und Jasper.

Aus den Gerichtsverhandlungen. (Strafkammer.) Sitzung vom 12. Juni.

1. Am 27. April e. brante der Ratshail im Geheite des Gütebeizers Louis Westie zu Vollen wieder und wurden dabei 2 Kühe so stark angelegt, daß sie getödtet werden mußten. Am 28. April e. brante in demselben Gute ein Weid in der Mähdammen. Der Verdacht, diese beiden Verbrechen veranlaßt zu haben, fiel auf den knecht Joseph Anselm, ein Einzell. Er gab zu, daß er auf dem Ertröbden ein Strohhalm angenommen habe um Strohhalm, die er haben wollte, erkennen zu können, und daß er das noch glimmende Schmelzblech an seiner Seite auf die Treppe geworfen habe. Das Feuer in der Mähdammen

64 Jahre hoch, kann aber auch im Fall der Arbeitsunfähigkeit von 40 Jahre an aufgenommen werden. Aus der gegen den Lebensweise erhellt, daß traute Dame ausgeschlossen sind, dagegen sinnen alle, welche wir haben, augenleidend zu sein. Durch eine dem Feierabendhaus für ganz mittlere und besonders verbienliche Lehrerinnen gebildet werden. Berichten entgegnet überbau bei der Aufnahme, sonst aber sind alle Konventionen - ob Katholiken, Protestanten oder Juden - gleichberechtigt, ein Umfeld, der gewiß allgemein mit Dank begrüßt werden wird. Die Stellung der Damen ist eine durchaus freie. Eine Vorkonferenz ist schon gemacht, doch liegt derselben nur die Ueberwachung der Hausordnung ab, eine vor den Uebrigen bevorzugte Stellung nimmt sie nicht ein.

Nachdem wir alles dies durch die freundlichen Damen erfahren, machten uns dieselben mit der Vorleierin bekannt, um durch die in den übrigen Räumen des Hauses unser geführt zu werden. Alle drei Etagen sind gleichförmig gebaut und enthalten die sämtlichen Zimmer, nur daß im Vorderen am Ende des Gebäudes sich ein allgemeiner Versammlungsal befindet, der die ganze Breite des Hauses einnimmt und in der Mitte der äußeren Gangband einen mit Glasdecken versehenen Vorbau hat, eine Art bedeckten Balcons, über dem sich in der ersten Etage, am Ende des Korridors, ein offener Balkon befindet. Dieser Saal, ein längliches Viereck bildend, ist der Hauptpunkt des Hauses, an der Decke und dem Sinn mit schöner Stuckarbeit und auf drei Seiten mit Fenstern versehen, welche stielartige Vorhänge schmücken, außerdem ist er aber mit Ausnahme eines flügelten noch ganz leer, weil bis jetzt die Mittel zur Beschaffung weiterer Möbel fehlen. Wie die Damen mit großer Verwunderung erzählten, war bei der sehr weiten Entfernung der Kirche dieser Saal schon einmal seit Eröffnung der Anstalt durch Errichtung eines Altars und Beschaffung von Blumenstrümpf zu einem schönen Bethause umgewandelt worden, in welchem sie alle das Abendmahl gewohnt hatten.

Im Souterrain befindet sich die Wohnung des Hausmeisters, Fräulein, Vorstehers, Wirth, Kellner und Wirtin, und, was für die Wohnner eine besondere Annehmlichkeit ist, ein hübsches aber freilich bis jetzt gleichfalls noch nicht völlig ausgeat-

Geschäfts-Verlegung.
Am heutigen Tage verlegte ich meine
Lederhandlung nach **Behershof 5.**
L. Henze.

**Staub- und Regentmäntel,
Plaids,
Reise-Mützen,
Reise-Hüte,
Berlep'sche Reiseschuhe**
empfeicht [2798] **Chr. Voigt.**

Rennen zu Quedlinburg a.H.
Die diesjährigen Rennen werden
Sonntag den 20. Juni Nachmittags 3 Uhr
auf unserem Rennplatze abgehalten.
Die Unterhaltungsmusik wird vom Trompeter-Corps des Magdeb.
Kürassier-Regiments Nr. 7 abgehalten.
Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Pferde- und
Reizucht in den Garzlandtschaften.

Café David.

Donnerstag den 17. Juni 8 Uhr Abends
Grosses Concert
der rühmlichst bekannten
Zyroler Concert-Sänger-Gesellschaft
Ludwig Rainer aus Albensee.
Neues Programm.
Entree 50 Pf. (ohne Gültigkeit der Dubend-Billette).
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Freybergs Garten.

Heute Donnerstag den Abend 8 Uhr an
Extra-Militair-Concert
gegeben vom Musikcorps des Brandenb. Fusaren-Regiments (Bieten-
Suzaren) Nr. 3.
**Electriche Beleuchtung und Sprützen der
Wunder-Fontaine.**
Entree 30 Pfg.

Sehr schönen Sauerkohl a Pfd. 10 Pfg.
Harte, saure und Pfeffergurken
empfeicht billigt

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstr. 21.

Verkauf einer Bierhalle.
Die von uns auf der Magdeburger Landwirthschaftlichen Ausstellung er-
richtete Bierhalle beabsichtigen wir zu verkaufen. Dieselbe besteht aus einer Sto-
tunde von ca. 18 m Durchmesser, einer darauf liegenden und zwei sich seitlich
anschlüssenden Veranden, letztere je ca. 10 m lang, alles in eleganten Formen.
Die Bauart ist, welche ohne Schwierigkeit abgebrochen und anderweitig aufge-
baut werden kann, ist in Holz ausgeführt, kann aber nach nachherigem Ver-
brauch ohne erhebliche Kosten zum Ausbauen hergestellt und bei beliebiger
einem Zustande umgebaut werden. Insbeson dere empfehlen wir das Ein-
stücken aus der Nachstadt von Restaurateuren als vorzüglich geeignet zur
Benutzung für die nachstehende Gewerbeausstellung in Halle. Reflectanten la-
den wir zur persönlichen Besichtigung ein und bitten sie, sich direct an uns
oder an die Herren Reichardt & Dübner in Magdeburg zu wenden.

Budauer Dampf-Bierbrauerei.
Reichardt & Schneidewin,
Budau-Magdeburg.

Ich beabsichtige mein
Haus,
Margarethenstr. 1 zu ver-
kaufen und eruche Reflectanten
sich mit mir in Verbindung zu
setzen. **Conquiar Lehmann**

Grundstück-Verkauf.
In einem Dorfe bei Bürenberg
ist ein Grundstück mit einem über 2
Morgen grossen Garten umzugsfähiger
preiswerth zu verkaufen.
NB. Da gegenwärtig im Dorfe kein
Wasser ist, eignet sich dasselbe sehr gut
zu einer Wäckerrei. Näheres bei Frau
Emilie Schröder in Merseburg
Zaalftraße 12.

Restaurant ff.,
ist mit oder ohne Wäckerrei wegen vor-
gerückten Alters des Besitzers zu ver-
kaufen. Reflectanten erhalten direct
Ankunft durch **Albert Selle,** gr.
Ulrichsstraße 54.

Bäckerei-Verkauf.
Ein flotte Bäckerei in Giebichen-
stein ist für 5000 Thlr. zu verkaufen.
Einzahlungen 1000 Thlr. Rest kann
lange Jahre stehen bleiben. Dasselbe
eignet sich auch zu jedem anderen
Geschäft. Näheres
Giebichenstein, Advoatenstr. 12.
Einen geräumigen, guten Keller,
bester Lage, weist nach **Ab. Selle,**
gr. Ulrichsstraße 54.

3 schöne Gasthöfe,
1 Gut mit 60 Morgen gutem Ader,
welches für einen Gärtner, sowie 2
Restaurations- in Halle, weist zum
Verkauf nach **G. Born**
in Giebichen, Grabenstraße 45.

Zu kaufen gesucht ein nicht zu
großes Landgut möglichst in Thüring-
en, 10- bis 15.000 Thlr. Anzahlung.
Offerten unter **V. V. 458** an die
Immoneu-Expedition von **Haasen-
stein & Vogler, Leipzig.**

Ein in der schönsten Lage **Naum-
burg's a. S.** gelegenes Haus, welches
sich sehr gut verrentirt und in dem
ein flottes Materialgeschäft seit ca.
12 Jahren betrieben wird, ist unter
sehr günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Offerten werden unter **R. 685**
an die Expedition dieser Zeitung erbeten.
Unterhändler ausgeschlossen.

Ein Gut von 100-300 Morg., welo-
ch 3 Dismembrirten eignet, wird zu
kaufen gesucht. Adress. **S. F. F.**
J. Barck & Co., Halle a. S., erb.

**Zür Gastwirth und
Restaurateur!**
Es wird ein reelles feines Ge-
schäft unter günstigen Bedingungen
unentgeltlich nachgewiesen. - Dier-
ter unter **N. S. 318** bei **Haasen-
stein & Vogler** in Halle a. S.

Schmiede gesucht.
Eine nabhafte Schmiede wird
von einem zahlungsfähigen Käufer zu
kaufen gesucht. Ein Garten und etwas
Ader ist erwünscht. Zu erfragen bei
Otto Dönitz in Genuern.

50,000 Thaler

find auf seine Landhypothek zu 4 1/2
Zinsen und seiner Kündigung un-
verworfen sofort im Ganzen oder ge-
trennt auszuliefern durch
J. A. Winter,
Amtsgerichts-Rathgeber in Delitzsch.

3500 Thaler
werden auf sichere Hypothek (Feuerver-
sich. 200 000 Th.) zum 1. Juli zu leihen ge-
sucht. Off. **unter L. O. 11163** an **J.
Barck & Co.** erbeten.

Gesucht.
2-3000 Mark werden von einem Be-
nämten gegen genügende Unterlagen ge-
sucht. Off. **Off. Dff.** werden postlagernd
Halle unter **A. Z. 30** erbeten.

10,000 Mark
auf 1. Hypothek eines ländlichen Grund-
stückes per 1. Juli zu leihen gesucht.
Näheres Auskunft erbetet
F. Schmidt, Schulberg 1.

Gesucht,
2000 Thlr. zum 1. Juli auf erste
Hypothek, auf eine kleine Landwirth-
schaft. Oeberble Kapitalitäten, welche hier-
zu genügt sind, werden gebeten, **Off.**
unter Q. 684 in der Exp. d. Ztg.
abzugeben.

Für Capitalisten.
600-1000 Mark jahbar hier
am 2. Januar 1890 sollen mit bedeut.
Verlust verkauft werden.
Wihl. Schmell, Weidenplan 8.

3000 Mark sich. Hypothek 1. Juli
mit Verlust zu bebren. 4000 Mark
sich. noch dahint. Offert. postlagernd
Halle Chiffre **A. F. 10** erbeten.

10000-20000 Mk. auf gute länd-
liche Hypothek auszuliefern.
Charlottenstraße 3 L. hier.

1000 Thlr. zum 1. Juli auf sichere
Hypothek auszuliefern. Näheres in der
Exp. d. Ztg. [251]

Gesucht 1000 Thlr. auf ein Gärt-
nergrundstück. Off. **Off. u. A. 11156**
bei **J. Barck & Co.** niederzuliegen.

Eine **Decker-Wude,** zusammen zu
schneiden, mit Pappeneindeckung, kann
auch anders noch gebraucht werden, ein
Topfa mit braunem Bezug sind zu
verkaufen **Trotz Nr. 29.**

Herrnschneider reinigt chemisch sauber,
reparirt und bügelt auf **A. Berger,**
Schneiderstr., gr. Ulrichsstr. 23 L.

Eine Parthie
selbstgefertigter, gut gearbeiteter, ein-
und zweif. Verliese und **Weller-
schraube** in Aufhängen und **Waggonen**
sind zu loben. Preis zum Verkauf
in der **Möbelfabrik** von
L. Hagedorn, Steinweg 29.

Gartenmöbel
gesucht. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Sochelgaute
Polsterwaaren, Möbel,
schwarz mit rother Seide, nach der
Berliner Gewerbeausstellung, in
einer französischen Garnitur, sind billig
zu verkaufen **Neissergasse 31.**

**BROOK'S
NÆH-GARN**

Handels-Mark.

Erhielt das einzige Ehren-Diplom
auf der Weltausstellung Wien 1873
u. die Goldene Medaille Paris 1878

Nur Acht, wenn sich der Name
auf jeder Etikette befindet.

Pianos empfiehlt das Piano-For-
geschäft von **Otto Schrickel** in
Raudnitz bei Leipzig. Gebrauchte
Pianos u. Pianoforte sehr preiswerth.

Patent zu verkaufen
auf einen praktischen täglichen Ge-
brauchsartikel, sehr vorteilhafte Be-
legenheit für Schloßherren oder be-
treffliche Franco-Adressen beschriftet
betr. **Herrn Klotzer, Leipzig,**
Petersteinweg 50.

Zür Müller.
Ein paar Mühlsteine, 35" lg., vor-
schrittsmäßige Höhe, soll noch ganz neu
Hagen-Brand (z. Boden), west. für
den bill. Preis von 100 Mk. Zu
ertr. bei **Rud. Mosse,** gr. Ulrichsstr. 4.

Gebrachte Dachziegel
sind billig zu verkaufen
Viehanerstraße 14.

Halle. Druck und Verlag von **Otto Henkel.**

Copirpressen
empfeicht
Rudolf Weise,
große Ulrichsstraße 37.

**Amlich vorgeschriebene
Zoll-Inhaltsverklärungen**
sind zu haben in der Expedition der
Saalezeitung.

**Lebende Hummern,
Prima Astrachaner Ca-
pivar, fette Rhein-
Mecklenburger Spinaal,
Sardinen a l'huile,
Straßhunder Brattinger**
empfeicht
Wihl Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichsstr.-Ecke.

Isländer Heringe
(Delicatefish) mit Speckbucdels schnee-
weiß, hochsein, empfeicht [2809]
C. Müller Nachfolger,
Leipzigerstraße 106.

Heute empfang abermals die alten
sichend fetten, dickköpfigen
Isländer Heringe
a Stück 10, 13, 15 u. 20 Pfg.
Ad. Schmeder, Markt 8,
früher **Holzschlager**.
NB. Bestellungen in Tomen und
Eingeln nach Auerhald prompt.

Fette Isländer Heringe
a Stück 10 u. 12 1/2
**Fett-Büchlinge,
Preißelbeeren,
Mestina-Äpfelzinen**
empfeicht [2793]
A. Brandt, Schmeerstr.
Nr. 36.

**Riechend fetten Meiselaß,
Speckfunder, Ra. Astrach. Ca-
pivar, Kral-Gabiar, Brattinger,
Sardinen, Melisspöhe, Mal in
Gelee, ger. Heringe, Cathania-
Äpfelzinen und Citronen und
Preißelbeeren in Zucker eingekocht**
empfeicht
Gustav Henning
gr. Ulrichsstr. 34, Ecke der Bromenade.

**Feinste Matjes-Heringe
und Liffab. Kartoffeln**
empfeicht geben
Gustav Henning,
gr. Ulrichsstr. 34, Ecke d. Bromenade.

**Va. Emmenthaler Käse,
Kräuter-Käse, Parmesan-Käse,
Edamer Käse, Kumb. Käse
und Harzkäse**
bei
Gustav Henning,
gr. Ulrichsstr. 34, Ecke d. Bromenade.

**Seine süße
Grasbutter**
sehr frisch, verwendet in **Wollfäbrik netto**
8 u. für 4 2/3, gegen Nachnahme franco.
Jacobowski, Ostschloßberg,
Schneckenstr. 9, Neumarkt, D. Kr.

Saure Gurken,
hart und wohlschmeckend, erlasse das
Schopf mit 2 20. Auch kann noch
einige Maß im Ganzen abgeben. [2707]
A. Lenzer (O. Börner)
in **Cauchstedt.**

500 Mark zöhl ich dem, der
beim Gebrauch von
Scott's Zahnwasser, a Fl. 60 Pfg.,
jedenfalls wieder Zahnschmerzen bekommt
oder aus dem Munde riecht.
Job. George Kottke, Postfiscant,
Berlin Brinzenstraße 85.
Zu Halle a. S. bei Herrn **Conffeur
Oswald Niedermann, Poststr. 3.**
Herrn **George Kreide, Schorn-
gasse 1,** und Herrn **Oscar Ballin,**
Leipzigerstraße 96.

Desinfectionsmittel
aller Art empfeicht
Louis Voigt,
gr. Ulrichsstr. 16.

Gilricin,
neuestes, unerschöpfliches Mittel zur Ver-
tugung von Watten giftfrei, un-
schädlich für Haushiere - giebt ab in
Dosen a 100 2, 200 4, 400 8.
Die Wöhenapotheke in Kemberg,
Reg.-Bez. Merseburg.
Bestellungen per Post werden un-
gehend ausgeführt.
Täglich geben mir Anmerkungen
über die vorzügliche Wirkung dieses
Mittels zu. [2358]
E. Raettig, Apotheker.
Im **Thaltheimer Gäßchen** zu **Friede-
burg** werden 2 Stück grobe starke
Arbeitswägen zum Verkauf.
Gottlieb Thale, Gastwirth.

Loose
zur 13. arden Verbe und
Silber-Verloosung zu **Dann-
over.** Ziehung am 6. Juli.
Sauptgewinne: 1 Guinnee mit
4 Verben (Werb 1200 0 0),
1 dgl. mit 2 Verben (Werb
600 0), 3 Silbererlö-
stungen (Werb 5000, 2500,
200 0, 1500, 1000 0) u. i. v.
Loose a 3 4 sind in der
Expedition der Saalezeit-
ung zu haben.

A. Molling.
Herzogl. Braunschweig'sche
Lotteriet-Haupt-Collection
Braunschweig
Büreau Sattreppel 21.

F. Mützen nur 50 Pfg.
fr. do. 1 Mark,
alle Sorten Güte
äußerst billig bei
Gebr. Zuber,
gr. Ulrichsstraße 52.

Novitäten.
Topfhüllen in allen Mustern
garnirt und ungarirt.
Leipzigerstr. 31, zum Tintenfaß.

In allen Buchhandlungen vorrätig:
Handbuch
der Delmalerei.
Mit Abbildungen.
Von **Alex. Ebinger,** 2. Auflage.
Geb. 6 4, geh. 7 50
Verlag von **Otto Deutel** in Halle.

Rudolf Weise,
gr. Ulrichsstr. 37,
Ledergalanteriewaaren
und Papierhandlung.

Sonntag 20. Juni
5 Uhr früh
Concertzug nach
Gienach.
Ankunft: gegen 9 Uhr
früh.
Rückfahrt: 7 1/2 45 M. Abends.
Wiltett, auf 1 Tag, III. Cl. 5 Ml.
II. Cl. 7 1/2 Ml.
do. 5 Tage (Mittwoch be-
big), III. Cl. 7 Ml., II. Cl. 10 Ml.
Verkauf nur bis Donnerstag Mittag
12 Uhr, später 1 Ml. mehr bei **Stein-
brecher & Jasper.**
[2720] **Ad. Schmidt.**

Bauer's Brauerei.
Donnerstag Abend
Thüringer Bratwürste,
auf dem Hofe gebraten, empfeicht
F. C. Müller.

Thieme's Garten
Jeden Mittwoch Abends 7 Uhr
Speckfuchen.

Bekanntmachung.
In der am 13. Juni abgehaltenen
öffentlichen Generalversammlung der
vereinigten Leinwandner (entgegen-
genwärtig) zu Halle a. S. sind
folgende Mitglieder in den Ausschis-
s Rath gewählt:

Gustav Dieing, zum Vorsitzenden,
Carl Dieing, zum Stellvertreter,
Albert Richter, zum Schriftführer,
Ernst Böbber, zum Kassier,
Friedrich Schwarz, zum Revisor,
Ab. Stolze, zum 1. Beisitzer und
Carl Stolze, zum 2. Beisitzer. [2784]
Zum Vorstände sind die beiden Mit-
glieder:

Heinrich Nauffsch zum 1. Vorstände
und **Wilhelm Striegel** zum 2. Vor-
stände wiedergewählt.

G. Dieing, Vorsitzender.

Handwerker-Meister-Verein
Freitag den 18. Juni Abends
8 Uhr im „**Alten Bräuhaus**“:
1. Gründung des neuen Vereins durch
Gelang u. humoristische Vorträge.
2. Proklamirung neuer Mitglieder
zur Vorhubsahrt.
3. Geistliche Mittheilungen.

Turnverein Friesen.
Mittwoch und Sonn-
abend Turn-übungen
in **Thieme's Garten**.
Der Vorstand.

Alle ehemaligen Schüler der
Friesen in den Friesen-
schen Stiftungen vom Jahrg. 1846
ab werden zu einer Besprechung
am **Montag den 21. d. Mts.**
Abends 8 Uhr nach der **König-
Wilhelms-Halle** eingeladen.
Mehrere frühere Schüler.

Es
sollt
über
zu
sonn
A bis
leber
und
treff
es m
woben
In
wahr
samb
Bism
gemü
Kreuz
mehr
fähr
reibe
Wider
möglich
aufge
graph
aus a
Barte
Nur i
durch
mür 5
Kstau
lwer
Zufun
der er
dürfte
Dinge
politik
frieht
den t
mit St
rend d
auf b
Bott-
des G
vative
keine
die K
Dome
die K
Stufe
siche
ohne
nabeg
zweife